

Europas Künstlerweg



... Martina Kneip, Direktorin des Schengener Europa-Museums, und die Aktionskünstlerin Nirgül Kantar-Dreesbeimdieke.

„Die Glocke“: Frau Kneip, Sie leiten seit 15 Jahren das Europa-Museum. Was hat sich in dieser Zeit bezüglich des europäischen Gedankens verändert?

**Kneip:** Als ich 2007 hier angefangen habe, waren alle noch sehr enthusiastisch. Damals traten gerade die osteuropäischen Staaten dem Schengener Abkommen bei. Bis heute faszinieren mich vor allem die Emotionen osteuropäischer Museumsbesucher, die viel mehr als wir Westeuropäer begriffen haben und zu schätzen wissen, was es bedeutet, sich wirklich frei bewegen zu können. Umso schwerer fällt es, angesichts des wachsenden Nationalismus und Populismus immer mehr gegen „Fake News“ und falsche Vorstellungen angehen zu müssen, um den Wert des europäischen Miteinanders und der Integration zu vermitteln. Freiheit ist kein Luxus, sondern ein Grundrecht. Und das haben wir erreicht. Darauf kann Europa stolz sein.

„Die Glocke“: Frau Kantar-Dreesbeimdieke, Schengen ist ein politischer Ort. Wie politisch ist „Europas Künstlerweg“?

**Nirgül:** Er ist grundsätzlich unpolitisch, ebenso wie überkonfessionell und integrativ. Aber ich bin seit jeher eine überzeugte Europäerin, wehre mich gegen Ausgrenzungen, vor allem rechtspopulistischer Art. Das ziehe ich durch bis zum Äußersten.

„Die Glocke“: Was wünschen Sie sich?

**Kneip:** Dass der Ukraine-Krieg aufhört und die Verantwortlichen einen Modus Operandi finden, der für alle gangbar ist. Dass mehr Menschen angesichts dieses so nahen Kriegsgeschehens einerseits begreifen, welche Sicherheit ein geeintes und starkes Europa bedeutet, andererseits aber auch erkennen, dass einem das nicht einfach so in den Schoß fällt, sondern dass man dafür etwas tun muss. Ich wünsche mir mehr Solidarität.



Auch vor Ort möchte Nirgül den Künstlerweg erfahrbar machen. In Isselhorst wird sie im April eine Installation mit zahlreichen Beteiligten entwerfen. Dazu gehören (v. l.) Cedric Repasky, Nirgül Kantar-Dreesbeimdieke, Doris Lanninger, Melanie Van Westen, Stephan Dreesbeimdieke, Sky, Heinrich, Lilli, Oliver, Carina Stöckl (Koordinatorin Europas Künstlerweg), Vincent, Renate Bethlehem, Vorsitzende Imkerverein Isselhorst, Hildegard Palsherm und Umweltpexperte Rainer Bethlehem. Foto: Nuray Dreesbeimdieke

## Kulturmarathon zur Wiege Europas

**Gütersloh (gl).** „Schengen? Dieses kleine, 600-Einwohner-Dorf an der Mosel, wo 1985 das gleichnamige Abkommen unterschrieben wurde, ist für mich das ultimative Symbol für ein grenzenloses Europa. Als luxemburgische Gemeinde im Dreiländereck zu Deutschland und Frankreich gelegen, ist sie ideal, um dort im kommenden Juni das große Finale meines Projekts „Europas Künstlerweg“ stattfinden zu lassen.“

Keine Frage, für die Isselhorster Aktionskünstlerin Nirgül Kantar-Dreesbeimdieke wird 2023 ein mehr als aufregendes Jahr, wenn sie – wie berichtet – Mitte April ihren rund 1300 Kilometer langen Kulturmarathon zu Fuß und per Rad von Borgholzhausen quer durch die Beneluxländer mit dem Ziel Schengen

startet. „Wir erwarten Nirgül und ihren Künstlertrass bei uns am 14. Juni,



dem für uns wohl wichtigsten Tag überhaupt“, sagt Martina Kneip, Direktorin des Schengener Europa-Museums. An dem Datum wurde 1985 das erste Schengener Abkommen unterzeichnet. Was die Staatssekretäre aus Belgien, den Niederlanden, Luxemburg, Frankreich und Deutschland

damals auf dem auf der Mosel fahrenden Schiff „MS Princess Marie-Astrid“ zur Abschaffung der Grenzkontrollen unterzeichneten, hat sich mittlerweile zum weltweit größten Raum des freien Personen- und Warenverkehrs entwickelt. Ein Abkommen, das Geschichte schrieb und zur Keimzelle Europas wurde.

„Diese europäische Idee versuchen wir mit unserem Museum so informativ wie auch emotional in die Welt zu tragen. Deshalb finden wir Nirgüls Projekt auch so passend für uns“, attestiert Kneip. Der Isselhorster Künstlerin gehe es schließlich nicht nur darum, Kunst und Kultur von einem Land ins nächste zu tragen, sie für alle erlebbar zu machen, Künstler und Kunstinteressenten durch zig Rahmenaktionen in den beteiligten

Kommunen zu vernetzen, sondern auch darum, Grenzen im Kopf zu überwinden. „Nirgüls Mammutprojekt ist in jeder Hinsicht integrativ, nicht zuletzt, weil sie auch Menschen mit Handicap an Europas Künstlerweg teilhaben lässt“, zeigt sich die Schengener Museumsdirektorin überzeugt.

Auch wenn die Detailplanung für das Projektfinale im Juni 2023 noch nicht vorliegt. Fest steht, dass es am Europa-Museum im Beisein von Polit-Prominenz einen Empfang für Nirgül und ihre dann aktuelle Begleittruppe geben wird, dass eine französische Tanzgruppe ihren Auftritt angekündigt hat und dass eine Ausstellung der von einer Jury kuratierten Bilder der an dem Projekt teilnehmenden Künstler aus allen Ländern stattfinden wird.



Die kleine, an der Mosel und in unmittelbarer Nähe zu Frankreich und Deutschland gelegene luxemburgische Gemeinde Schengen heißt alle Besucher willkommen.

## Projekt findet Echo in Isselhorst

**Gütersloh (gl).** „Es kommen jetzt schon immer mehr Bewerbungen rein, nicht nur für das große Finale, sondern auch für die anderen Etappen des Künstlerwegs“, freut sich Nirgül über die wachsende Aufmerksamkeit, die ihr Kulturmarathon in der Kulturszene erzeugt. So möchte beispielsweise Frauke Sänger aus Isselhorst eine ihrer in Raku-Keramiktechnik gebrannten „Friedenstaube“ auf den Künstlerweg schicken. Maler und Bildhauer aus den Nachbarländern bewerben sich mit vielschichtigen Werken zum Thema Europa. Und

eine international aufgestellte Wandergruppe von Künstlern will Nirgül etappenweise begleiten und dabei Kunst aus dem formen, was sie auf ihrem Weg findet. Aktion und Interaktion – auch das macht dieses Projekt so besonders.

Mit und für die Kunst unterwegs zu sein, ist das eine. Den Kulturmarathon mit seinen Zielen der Vernetzung und Nachhaltigkeit aber auch direkt vor Ort erfahrbar zu machen, etwas ganz anderes. Lange hat Nirgül überlegt, ob und wie das für Isselhorst möglich sein könnte. Und hat sich nun entschie-

den: So wird sie am 16. April, im Beisein von Sabine Verheyen, Vorsitzende des Kulturausschusses im Europäischen Parlament, eine vier mal zwei Meter große Installation im Lutterdorf enthüllen, an der sich der Dorf- und Heimatverein, der Imkerverein, der CVJM, die Werbegemeinschaft, die Landjugend, Grundschule und Kindergarten beteiligen. Welcher Art, das verrät Nirgül noch nicht. Nur so viel: „Viele kleine Einheiten ergeben ein großes Ganzes. Und genau das macht auch Europas Künstlerweg aus.“



Im Europa-Museum im luxemburgischen Schengen erfährt man Wissenswertes über die Geschichte Europas mit dem Schwerpunkt auf dem Schengener Abkommen.



Funky Friday

### Disco-Sounds im Weberei-Bistro

**Gütersloh (gl).** Nach viel festlicher Weihnachtsmusik kündigt die Weberei für Freitag, 6. Januar, funky Abwechslung im Weberei-Bistro an. Beim Funky Friday werde ab 18.30 Uhr mit DJ-Sounds aus Funk und Soul das Wochenende eingeläutet. DJ Markus Weismüller steht dabei an den Turntables. Weismüller hat für die Besucherinnen und Besucher stimmungsvolle Disco-Tracks sowie wahre Funk-Klassiker im Gepäck, kündigt die Weberei an. Tischreservierungen können im Internet vorgenommen werden. Der Eintritt ist frei.

[www.weberei.de](http://www.weberei.de)



DJ Markus Weismüller steht beim Funky Friday in der Weberei wieder an den Turntables.

### Termine & Service

Kultur

Mittwoch, 28. Dezember 2022

**Theater Gütersloh:** 19.30 Uhr Festival Forum Lied zwischen den Jahren.

**Weberei:** 20.45 Uhr Konzert mit den Smallstars.

**Kinos in Gütersloh**  
**Bambi/Löwenherz:** 16 Uhr Der Räuber Hotzenplotz; 17.30 Uhr Tenor: Eine Stimme – Zwei Welten; 17.30 Uhr Einfach mal was Schönes; 20 Uhr She said; 20 Uhr Der Gesang der Flusskrebse.

**Filmwerk:** 14.45, 16.30 und 19.45 Uhr sowie 15.30, 16.45, 17, 19.30 und 20 Uhr in 3D Avatar: The Way of Water; 14.15, 17 und 20.45 Uhr sowie 21 Uhr in 3D Der gestiefelte Kater: Der letzte Wunsch; 14.20 Uhr Der Räuber Hotzenplotz; 14.15 Uhr Ein Weihnachtsfest für Teddy; 15, 17.45 und 20.30 Uhr Oskars Kleid; 14.15 Uhr Strange World; 21 Uhr Violent Night; 15 und 19.45 Uhr Whitney Houston: I Wanna Dance with Somebody.

Festival Forum Lied zwischen den Jahren

## Lautenprogramm und musikalische Collage

**Gütersloh (gl).** Ein Konzert ist gespielt, drei weitere folgen noch beim „Festival Forum Lied zwischen den Jahren“. Am heutigen Mittwoch, ab 19.30 Uhr im Theater Gütersloh, lautet der Titel „Landscape of Emotion“. Zu Gast ist zum wiederholten Mal die schottische Sopranistin Carine Tinney. Zusammen mit dem Lautenisten Franco Pavan entstand nun ein Programm mit Liedern englischer Renaissance-Komponisten, die von der Verbindung verloren gegangener Gefühle in der Natur erzählen. „Das Menscheninnerste birgt verlassene Täler, Wälder und Wiesen, Schluchten, Strände, gefrorene Meere, Flüsse und Seen, steile Gebirge und eine Einsiedlerhöhle im schroffen Felsen. Diese Melancholie beschreiben die Shakespeare-Zeitgenossen in ihren Liedern und schaffen auf diese Weise eindringliche Bilder. Bilder eines inneren England“, so die Ankün-

digung von Peter Kreutz. Die beiden Abschlusskonzerte des Festivals am Donnerstag und Freitag, 29. und 30. Dezember, ab 19.30 Uhr stehen unter dem Motto „Der lange Dürre, der kleine Dicke und der Junge von Sylt“. In einer musikalisch-biografischen Collage wird die Geschichte der beiden ungleichen Freunde Johannes Brahms und Klaus Groth erzählt. In launigem Ton wird in der von Peter Kreutz zusammengestellten Collage berichtet von Begegnungen der beiden, von ihren gemeinsamen Plänen und ihrer großen Unterschiedlichkeit. Der Gütersloher Schauspieler Andreas Ksienzyk wird die Geschichte erzählen, Simone Krampe und Julia Spies, zwei vertraute Gesichter im Forum, Lieder und Duette von Johannes Brahms und seinem einzigen Schüler Gustav Jenner singen, am Flügel begleitet sie Peter Kreutz.



Ein inniges Lautenprogramm gibt es mit Carine Tinney und Franco Pavan. Foto: Dovile Sermokas



Peter Kreutz hat als Künstlerischer Leiter des Forums Lied das Programm zusammengestellt.



Das Lesen übernimmt der Gütersloher Schauspieler Andreas Ksienzyk. Foto: Andreas Kirschner



Die Sopranistin Simone Krampe ist als vertrautes Gesicht beim Forum Lied zu Gast.

## Kinotiger

Di., Mi. 16 Uhr; Do., Fr. 15.30 Uhr

### Räuber Hotzenplotz

Als Kasperl und Seppel bemerken, dass die Kaffeemühle der Großmutter verschwunden ist, wissen sie, wer dafür verantwortlich ist: Räuber Hotzenplotz. Auf der Suche nach dem Gauner gelangen sie in seine Fänge und die des Zaubers Petrosilius Zwackelmann. Dort erblicken sie die Fee Amaryllis, die sie nun retten wollen.

**Die Glocke und bambi**

## Coupon

Beim Kauf einer Eintrittskarte gibt es für bis zu 3 Kinder eine Ermäßigung von je 1,50 €.